

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Jahren berichten wir über die herausfordernden Rahmenbedingungen, denen sich Unternehmen ausgesetzt sehen. Wirtschaftsforscher sehen gerade für Deutschland anhaltend turbulente Zeiten, begleitet von einer hohen Unsicherheit für alle Marktteilnehmer. Und derzeit gibt es leider wenig Hoffnung auf eine kurzfristige Besserung. Gleichwohl: neben allen Schwierigkeiten gibt es auch Erfreuliches zu berichten, und damit starten wir diesen Aktionärsbrief.

### **Verkauf der Anteile an der OQEMA AG**

So haben wir unsere Anteile an der OQEMA AG an unseren Mitgesellschafter, die Holding der Familie Overlack, veräußert. Die Familienholding aus Korschenbroich macht damit von ihrem beim Eingehen unserer Beteiligung vereinbarten Rückkaufsrecht Gebrauch. Damit liegen nach 10-jähriger Beteiligungsdauer die Anteile wieder zu 100 Prozent in Familienhand.

Wir hatten uns im Jahr 2014 im Rahmen einer Wachstumsinvestition an der Gesellschaft mit einer stillen Gesellschaft mit Wandlungsrecht beteiligt. Der Anlass der Beteiligung lag im Bestreben des geschäftsführenden Inhabers, in einem zersplitterten Markt schnellstmöglich einen paneuropäischen Chemikaliendistributor durch Zukäufe aufzubauen. Im Jahr 2019 übten wir unser Wandlungsrecht aus und waren seither mittelbar mit 2,9 Prozent an OQEMA beteiligt.

In der Zeit unserer Beteiligung entwickelte sich OQEMA sehr dynamisch und insbesondere erfolgreich. So wurden über 40 Unternehmen im In- und Ausland erworben und in den Gruppenverbund integriert. Durch die erhöhte Präsenz in zwischenzeitlich allen europäischen Ländern erzielte OQEMA auch international viel Aufmerksamkeit und etablierte sich als attraktiver Partner für Lieferanten und Kunden. Dies zeigt sich auch in den Zahlen: lag der Umsatz bei unserem Einstieg bei 340 Millionen Euro, so stieg dieser in der Spitze auf über 1,7 Milliarden Euro an. Erfreulicher war insbesondere auch die Ergebnisentwicklung, die deutlich überproportional zum Umsatz anstieg.

Bei GBK erhöht der Verkauf das Realisierte Ergebnis (KAGB) um rund 4,6 Millionen Euro. Da der Zeitwert der Beteiligung im letztjährigen Jahresabschluss um rund 0,4 Millionen Euro geringer als der nun tatsächlich realisierte Wert angesetzt war, erhöht sich auch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 (KAGB) um eben diesen Betrag. Und auch der Net-Asset Value von GBK wächst dadurch um 0,4 Millionen Euro.

## **Verkauf der Anteile an der Isselburg GmbH**

Daneben können wir über den Verkauf unserer Beteiligung an der Industrieholding Isselburg GmbH (IHI) berichten, an der GBK seit dem Jahr 2008 mit wirtschaftlich 7,7 Prozent beteiligt war. IHI produziert Gusskomponenten, die primär in der Automobilindustrie und im Maschinenbau eingesetzt werden. Während der über 15-jährigen Beteiligungsdauer entwickelte sich das

Unternehmen volatil und war zunehmend vom starken Strompreisanstieg und erhöhten Umweltauflagen beeinflusst. Angesichts der langen Beteiligungsdauer und der aus unserer Sicht überschaubaren Wertsteigerungspotentiale haben wir unsere Anteile an ein Family Office verkauft, das IHI gemeinsam mit dem Management weiterführen wird. Aus dem Verkauf folgt eine Belastung des Realisierten Ergebnisses und des Net Asset Values von GBK in Höhe von rund 0,2 Millionen Euro.

## **Neuigkeiten aus dem Portfolio**

Leider gibt es auch Abgänge der anderen Art, die zeigen, in welcher stürmischer See manche Portfoliounternehmen navigieren. So musste unser Portfoliounternehmen Simplon Fahrrad GmbH aus dem österreichischen Hard, an dem wir uns im Jahr 2014 mit 2,3 Prozent beteiligt hatten, vor wenigen Wochen Insolvenz anmelden. Wie bereits vor einem Jahr im Aktionärsbrief ausführlich beschrieben, sah sich Simplon nach einer Sonderkonjunktur infolge der Corona-Pandemie einer Vielzahl von Problemen ausgesetzt, die neben exogenen auch auf endogenen Faktoren beruhten. Leider führten alle eingeleiteten Restrukturierungsbemühungen in Kombination mit schwachen Absätzen nicht zum erhofften Erfolg. Damit verbunden ist eine Belastung des Realisierten Ergebnisses von GBK in Höhe von rund 0,3 Millionen Euro. Da wir für Simplon bereits im letzten Jahresabschluss einen Zeitwert von Null angesetzt hatten, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Net Asset Value von GBK.

Daneben können wir über eine Beteiligung an der Josef Lentner GmbH aus Hohenlinden berichten, an der wir uns als Co-Investor mit wirtschaftlich 7 Prozent beteiligt haben. Erwähnenswert ist diese Beteiligung auch, weil wir uns hier die angespannte wirtschaftliche Lage zunutze machen. Denn Lentner ist ein Premiumhersteller von Feuerwehrautos mit einem Umsatz von knapp 40 Millionen Euro, der durch die Corona-Pandemie, die Lieferkettenkrise und die Inflation in eine wirtschaftliche Schieflage geraten war. Im Rahmen der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wurde Lentner inzwischen auf neue Füße gestellt und verfügt dank seines grundsätzlich guten Rufes zwischenzeitlich über ein gut gefülltes Auftragsbuch. Wir sehen für das Unternehmen ein hohes Wertsteigerungspotential in einem stabilen Markt mit einer später guten Verkaufsperspektive.

### **Roland Frobels neuer Aufsichtsratschef**

Abschließend möchten wir Sie über eine Veränderung im Aufsichtsrat von GBK informieren. Nachdem Ernst Freiherr von Freyberg sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats aus persönlichen Gründen zum 30. September niedergelegt hat und aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Roland Frobels zum neuen Vorsitzenden für die verbleibende Legislaturperiode gewählt. Sein Stellvertreter bleibt wie bisher Jürgen von Wendorff.

Der Vorstand

Christoph Schopp

Volker Tangemann